

Frühling

Autor(en): **Walser, Robert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - **(1978)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-938318>

Nutzungsbedingungen

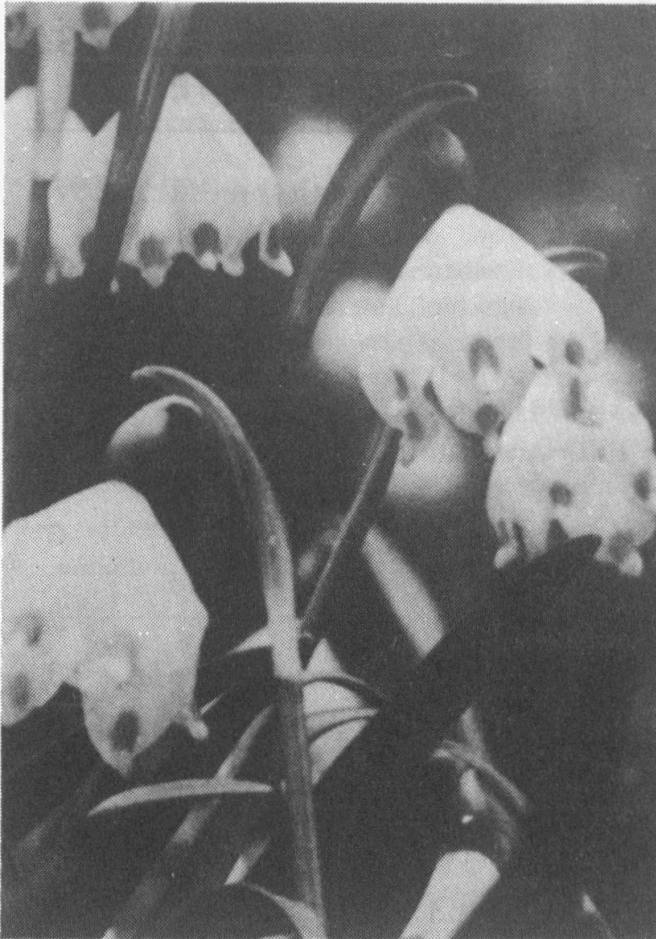
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Frühling

Es passt wohl jedem, dass es wieder warm ist, und dass die Fenster offen sind und Frühlingswind ins Zimmer weht. Vermutlich nimmt es niemand übel, dass nun die Wälder wieder grünen und Wiesen voller Gräser sind und Vögel in den Bäumen singen und Veilchen aus der Erde blühen. Vielhunderttausend grüne Blätter! Der Frühling ist ein Feldmarschall, dem alle Leute gerne gönnen, dass er die Welt bezwingt. Siegreich durch alle Länder zieht sich

ein Blütenmeer. Die Gegenden sind weiss, als wolle eine Prinzessin angefahren kommen. O, so zart ist alles, viel zu zart, als dass es Dauer haben könnte. Der Frühling ist nur kurz, was red' ich für altgebackenes Zeug. Das weiss ja jeder. Kinderspiel im Freien! «Ist's möglich?» fragen sich die Menschen und schaun sich an und lächeln. Einer weint gar vor Freude. Schwierig ist's, in all das Herrliche zu sehn und nicht gerührt zu sein. Der Frühling

war oft schon da und ist doch jedes mal neu und immer wieder jung. Das Alte geht mit Jungem. Gatte mit Gattin. Kleines mit dem Grossen, und alle sind verbrüdet: Völker mit Völkern. Zur Geliebten schleicht der Liebende. Er singt. Nur dem, der wahrhaft liebt, gelingt ein Lied. Küssen und Träumen. – Unweit steht mit finsterer Mien' an einer Mauer der Lebensernst; und wer an ihm vorübergeht, muss zittern.

Robert Walser

ALLE VERSICHERUNGEN
Agenturen in allen Orten
des FL

PRESS- & STANZWERK AG

Basel an der Strasse 1122

Ein Unternehmen der

GA Druckerei- & Verlags AG